

Kinder in der familiären care Arbeit während der Pandemie

**Dr. Caterina Rohde-Abuba
World Vision Institut**

World Vision Deutschland e.V.

- Internationales Kinderhilfswerk
 - 5. World Vision Kinderstudie (Frühjahr 2023)
 - in Kooperation mit World Vision Ghana
 - Quantitative Erhebung: Sommer/Herbst 2021
 - Qualitative Erhebung: Sommer/Herbst 2020
 - Corona-Fragekomplex
 - Sample:
 - Je 15 Tiefeninterviews mit Kindern in Deutschland und Ghana
 - 1-1,5h bei den Kindern zu Hause, ohne Eltern
 - Kinder im Alter von 6-16 Jahren
 - Diverse sozio-ökonomische Schichten, Regionen, Siedlungsstrukturen

Kindheit & Care

- **Deutschland:**
 - Perspektive auf Kinder als Empfangende von familiärer care Arbeit
 - Ernährung, Hausarbeit, Betreuung, Homeschooling > weitestgehend durch Mütter geleistet
- **Ghana:**
 - Einbindung von Kindern in familiäre care Arbeit (und Erwerbsarbeit) entsprechend ihres Alters und des Geschlechts (Mariwah et al 2011: 21, Hosny et al 2020: 3526)
 - Twum-Danso Imoh/ Okyere (2020: 6) Mitarbeit > Mitbestimmung
 - „children’s labour contributions can enhance their status in the family and community and facilitate their ability to participate in decision-making” (ebd.: 5).

Lock-Down und Homeschooling:

- Alle interviewten Kindern besuchten vor der Pandemie die Schule
 - Schulschließungen: De-Regulierung des Tagesablaufs
 - Herausforderungen, Zeit zu Hause zu gestalten
 - Medienkonsum (TV, Handy, Social Media, Spielkonsole, etc.), Essen, Homeschooling (kaum bedarfsgerechte Angebote)
 - Tagesstruktur von Kindern im Lock-Down in Ghana und Deutschland nähern sich an:
- Care Arbeit
 - **Ghana:** Weiterführen von Aufgaben, die bereits vor der Pandemie bestanden > Aufrechterhalten einer Tagesstruktur
 - **Deutschland:** Steigerung der Beteiligung an care Arbeit; Übernahme neuer Aufgaben

Care Arbeit in Ghana:

- Intersektionalität?
 - Unser Sample = keine Unterschiede nach Geschlecht, Ethnizität/Religion oder sozio-ökonomischer Schicht feststellbar
- QZN (10 Jahre, Junge, Familie mit maid)
 - *„I learn with my Teacher in the day, I paint in the evening, I do house cleaning in the morning, I eat in the morning, evening, afternoon.”*

Care Arbeit in Deutschland:

- Helfen, sporadische care Arbeit, Konzentration auf eigenes Zimmer
 - „Ich bin ab und zu einkaufen gefahren mit dem Fahrrad. Aufgeräumt. Eltern in der Küche geholfen.“ (Susan, 14 Jahre, Deutschland)
 - „Mein Zimmer aufgeräumt. Mal gestaubsaugt. Und falls meine Mutter mal einkaufen gegangen ist oder sowas, dass ich dann mal die Küche gemacht habe. Oder geguckt haben, dass es hier halt ordentlich aussieht. Meine Wäsche gemacht – weil ich die ja schon selber mache.“ (Peter, 16 Jahre)

Care Arbeit

- Familiäre Care-Arbeit: Beschäftigung, Strukturgeber
 - Funktionelle Aspekte der Bewältigung eines Mehrbedarfs an care
 - Symbolik: „doing family“ in der Pandemie
- **Deutschland**
 - care liegt in der Hauptverantwortung von Eltern/Müttern
- **Ghana**
 - eigenständige Verantwortung für bestimmte care Tätigkeiten

Care & Vereinbarkeitsproblematik

- Vanessa (12 Jahre, D.) = beide Eltern im Home Office vollzeitbeschäftigt
 - *„(Da) hat mein Bruder mich ständig genervt und wollte mit mir spielen früh morgens. Dann hat der mich ständig geärgert auch. Und dann konnte ich keine Schulaufgaben machen, musste immer mit ihm spielen. Dann musste ich die Schulaufgaben auch abends machen, wenn ich nicht fertig war.“*
- Tiana (15 Jahre, G.) = alleinerziehende Mutter, nicht berufstätig
 - *„I am always in the room and most of my siblings disturb me when learning online. So sometimes I just have to maybe sack them out of the room for them to go and play outside for me to have a peaceful learning.“* (Tiana, 15 Jahre, Ghana)

Care & Vereinbarkeitsproblematik

- Präsenzunterricht schafft Zeit & Raum für Bildungsphasen
- Homeschooling = Aushandlungsprozesse innerhalb der Familien, welche Bedeutung Bildung hat
 - Machtungleichheit zwischen Eltern und Kindern
 - 2 Dimensionen der Bildungsungleichheit
 - Zeiträume für Bildung
 - Unterstützung von Bildung

Risikopersonen in der Familie:

- **Ghana:**
 - 1 Fall mit Vorerkrankung, aber keine Konsequenzen für das Verhalten der Kinder
 - kaum Thematisierung expliziter Risikogruppen aufgrund von Vorerkrankungen
- **Deutschland:**
 - 4 Fälle mit (angenommenen) Risikopersonen im Haushalt
 - bei weiteren Fällen starke Angst, dass Kinder den Virus an Familienangehörige übertragen
 - Restriktionen des Bewegungsradius und der Kontaktmöglichkeiten der Kinder im Haushalt

Care als Sorge um Familie:

- **Care** (Ungerson 2006: 277).
 - Sorge für jemanden (Hausarbeit, Betreuung, etc.)
 - Sorge um jemanden
 - Care als „beziehungsorientierte Tätigkeit“ (Brückner 2011, S. 781), bei der das Handeln in Bezug Bedürfnisse bedeutsamer Anderer ausgerichtet ist.
- Anpassung des Handelns von Kindern und Jugendlichen an die Bedürfnisse von Haushaltsmitgliedern
 - Beschränkung der Kontakte zu Freund*innen
 - Kein Präsenzunterricht
 - Teilweise kaum Verlassen des Hauses

Risikopersonen in der Familie:

„Natürlich war ich trotzdem immer zu Hause. Meine Mutter ist auch Risikopatientin. Natürlich wollte ich da auch kein Risiko bringen. [...] Wenn ich es gemacht hätte und meine Mutter dann wegen mir Corona hätte, dann wäre ich halt auch... wenn ihr was zugestoßen wäre, hätte ich immer das Gefühl, es wäre wegen mir.“ (Mehmet, 16 Jahre, Deutschland)

Fazit:

- Kindheit und generationale Differenzlinien
 - **Deutschland:**
 - Kinder als passive Objekte familiäre care Arbeit
 - Zweifel an der eigenständigen Einhaltung von Hygiene- und Kontaktregeln
 - Annahme: mögliche Treiber der Pandemie
 - **Ghana:**
 - Mitverantwortung in der Familie > verantwortungswürdig
 - Missachtung der Hygiene- und Kontaktregeln als individuelles, nicht altersbedingtes Phänomen

Literatur:

- Brückner, M. (2011): Das hat mir sehr geholfen, dass man hier her kam und konnte sich an'n Tisch setzen und einfach frühstücken. Soziale Passagen, 3 (1), S. 61–79.
- Hosny, N.; Danquah, A.; Berry, K.; Wan, M.W. (2020): Children's Narratives of Family Life in Ghana: A Cultural Lens via Story Stems. Journal of Child and Family Studies (2020) 29, S. 3521–3535
- Mariwah, S.; Esia-Donkoh, K. (2011): Work and Happiness: Children's activities in Ghana. Society, Biology and Human Affairs. 76. S. 15-33.
https://www.researchgate.net/publication/258278449_Work_and_Happiness_Children's_activities_in_Ghana [05.06.2020]
- Ungerson, C. (2006): Gender, Care, and the Welfare State. In: Davis, K. et al (eds.): Handbook of Gender and Women's Studies. London, Thousand Oaks, MA, New Delhi: Sage, S. 272-286